

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eines Korpskommandos gebeten hatte, am 6. von der in Südtirol stehenden 11. Armee zur 1. überstellt worden.

Auf dem rechten Flügel der Armee Falkenhayn ereignete sich bis Mitte Oktober nichts Wesentliches. Nur südlich von Petrosény drangen am 11. Oktober nach der Abbeförderung der 2. GbBrig. rumänische Abteilungen bei der Höhe Sigleu primo in die schütterere Postierungslinie der Gruppe GM. Busse ein. Daraus entwickelten sich lebhaftere, wechselvolle Kämpfe, in denen dem Feinde am 13. auch der letzte, von ihm zwei Tage zuvor eroberte Gipfel entrissen wurde.

Bis zum 14. Oktober hatten die deutsche 9. und die k. u. k. 1. Armee die Rumänen — von schmalen Grenzstreifen bei Orsova, Békás und Tölgyes abgesehen — vollständig aus Ungarn und Siebenbürgen verdrängt. An der Grenze stellte sich der Feind aber entschlossen zur Verteidigung seines Landes. An dem hartnäckigen Widerstand mußte Falkenhayn die Erkenntnis schöpfen, daß sein Plan, südlich von Kronstadt in der Verfolgung mit dem Feinde zugleich über das Gebirge zu kommen, sich nicht verwirklichen lasse. Für den Durchbruch in die Walachei mußten daher neue Wege beschritten werden.

Die Entlastungsoffensive des Orientheeres Sarrails

(12. September bis Mitte Oktober)

Hiezu Beilage 17

Im engen Zusammenhang mit dem rumänischen Krieg standen auch die Kämpfe an der mazedonischen Front¹⁾.

Dem Angriffe der vereinigten Orientarmeen, der vereinbarungsgemäß der Kriegserklärung Rumäniens hätte vorangehen sollen, war die Offensive der Bulgaren, die am 17. August begonnen hatte, zuvor gekommen; sie hatte die schon erwähnten Ergebnisse gezeitigt (S. 271). Da Gen. Sarrail, von Joffre angespornt, einen Gegenschlag zu führen hatte, mußten vorerst verschiedene Kräfteverschiebungen vorgenommen werden. Den Hauptangriff hatte die Masse des Serbenheeres östlich vom Ostrovosee über das Gebirge hinweg gegen das Cernaknie südöstlich von Monastir zu führen, indes der linke Flügel der Serben, durch

¹⁾ Klumpner, Die Ententearmeen auf dem Balkan im Jahre 1916. Ein Beispiel für die Schwierigkeiten koalierter Kriegführung (Mil.wiss. Mitt. Wien, Jhrg. 1934, 509).